Interview zum Thema Einheit, Dienen und Liebe

Kirpal Sagar, 5. Februar 1994

Dr. Schneider: Hier ist Dr. Richard Schneider, ich spreche von Kirpal Sagar, Punjab, Indien aus, und mein heutiger Gast ist Dr. Harbhajan Singh, Vorsitzender von Unity of Man. Es ist wunderbar, dass Sie sich trotz ihres gedrängten Zeitplans freimachen konnten, um heute in dieser Sendung von "Radio for Peace International", die natürlich um die ganze Welt geht, bei uns zu sein. Lassen Sie es uns gleich auf den Punkt bringen - was ist Unity of Man?

Dr. Harbhajan Singh: Tatsächlich besteht die Einheit bereits im Menschen, aber wir haben sie vergessen. Alle menschlichen Wesen sind eins, wir sind vom selben Wesen wie unser Vater. Er ist der Ozean allen Bewusstseins, und wir sind ein Tropfen dieses Bewusstseins. Wir alle kamen von ein und derselben Quelle und müssen zu dieser Quelle zurückkehren; unsere Aufgabe ist ein und dieselbe, daran kann es keinen Zweifel geben. In dieser Welt sind wir zwar aus verschiedenen Gründen voneinander getrennt, aber das sind alles Dinge, die der Mensch geschaffen hat und nicht Gott. Denn Gott schuf den Menschen und der Mensch die Religionen.

Als der Mensch durch die Religionen nichts mehr erlangen konnte, schuf er äußere Riten und Rituale. Als auch dadurch sein Verlangen nicht erfüllt werden konnte, schuf er die äußeren Bindungen. Und nun bestehen all die Probleme in der Welt - nicht durch die wahre Religion, die in uns ist, sie ist ein und dieselbe für jeden Menschen, für die ganze Menschheit - sondern durch die Äußerlichkeiten, die gepredigt und hochgehalten werden, und die die Begrenztheit entstehen ließen.

Es gibt eine innere und eine äußere Religion. Die innere Religion ist ein- und dieselbe für jeden, sie lehrt uns Liebe und erinnert uns an die Bruderschaft der Menschen unter der Vaterschaft Gottes. Wir sind alle eins. Und wer ist unser Vater? Wer ist unser Meister? Christus lebte bereits vor Jesus, die Christuskraft hat weder Anfang noch Ende, sie wirkte durch den Pol Jesus. Er wurde Jesus Christus genannt. Dieselbe Kraft wirkte auch durch andere Pole wie Guru Nanak, Kabir, Maulana Rumi, Guru Gobind Singh und im 20. Jahrhundert durch Sant Kirpal Singh. Er war das personifizierte Wort. Wenn solche Kräfte in die Welt kommen, sind sie alle eins in Gott. Die sich ihres Selbst bewußt werden und Gott erkennen machen keine Unterschiede.

Manchmal kam diese Kraft als Christus oder als Guru Nanak, und unsere Verbindung zu ihr ist sehr machtvoll und positiv. Wir haben nur unser Leben zu entscheiden und dementsprechend zu leben und zu arbeiten. Und für wie lange? Bis zu unserem letzten Atemzug, denn wir müssen bewusst werden. Wir sind bereits bewusst im Sinne von bewussten Wesen, aber auf der Ebene der Sinne haben wir vergessen, was wir sind, wer wir sind, woher wir gekommen sind und was der Sinn des Lebens ist. All das müssen wir überdenken, weil wir es bisher ganz außer Acht gelassen haben. Es gibt eigentlich keinen Grund, der Religion Vorwürfe zu machen, nicht der wahren Religion; wir müssen einfach nur zu einem Beispiel werden in der Welt. Wir müssen in dieser Welt bewusst sein, wir müssen uns unserer Aufgabe bewusst sein. Und wenn wir uns unserer Aufgabe bewusst sind, sind wir uns über alles in der Welt bewusst.

Dr. Schneider: Das ist eine ganz wunderbare, machtvolle und positive Botschaft, welchen Rat würden Sie den Menschen geben?

Dr. Harbhajan Singh: Über Generationen hinweg, Zeitalter über Zeitalter bleibt der Sinn des Lebens derselbe, denn diese Lehre ist sehr, sehr alt. Als wir in diese Welt kamen, kam diese Lehre mit uns, und alles, was in den Heiligen Schriften steht, ist die Erfahrung unserer kompetenten Meister. Sie gingen nach innen, und was immer sie dort erfuhren, legten sie in den Heiligen Schriften nieder. Ihre Erfahrung muss unsere Erfahrung werden. Alles, was in den Heiligen Schriften steht, kann man im

menschlichen Körper erfahren, aber nicht alles, was man im menschlichen Körper erfahren kann, steht auch in den Heiligen Schriften dieser Welt.

So wird dieser Körper, in dem wir leben, ein wunderbares Haus genannt. Er ist die wahre Bibel, die wahre Kirche, der wahre Gurdwara oder Tempel. Der Mensch hat also den höchsten Rang in der ganzen Schöpfung, er ist älter als alle Philosophien der Welt. Diese Lehre ist in uns. Vor 500 Jahren zum Beispiel gab es noch keinen Sikhismus, und noch weiter zurück liegt die Entstehung des Islam, des Christentums, des Buddhismus, aber diese Lehre war bereits da. Zu allen Zeiten gab es Nahrung für die Hungrigen und Wasser für die Durstigen. Die verschiedenen Glaubensanschauungen kamen und gingen, aber diese Lehre war immer im Menschen. Der Mensch muss zu einem Apostel der Wahrheit werden, er muß all seine Probleme erkennen.

Jetzt ist es an der Zeit, dass der Mensch all die Probleme, die er selbst geschaffen hat, auch selbst lösen sollte. Unsere Aufgabe ist es nicht nur, wie ein Mensch auszusehen, sondern ein Mensch zu sein - ein wirklicher Mensch. Wir sind alle eins, und wir können diese Einheit durch die wahre Lehre, die in uns ist, in die Welt bringen. Zum Beispiel gibt es auf eine Frage nur eine Antwort. Wenn Sie mir irgendeine Frage stellen und ich Ihnen eine falsche Antwort gebe, würden Sie mir niemals zustimmen, da Sie die richtige Antwort in sich haben. Das betrifft die höheren Werte des Lebens. Wenn man entsprechend den höheren Werten des Lebens lebt, wird man nur eine Antwort auf eine Frage haben. Ansonsten herrscht überall in der Welt Verwirrung, und man verstrickt sich in den Büchern.

In den Heiligen Schriften wird von Gott gesprochen, aber Gott selbst ist nicht darin zu finden, Gott ist im menschlichen Körper zu finden. Die Heiligen Schriften sagen uns, dass wir nach innen gehen und selbst sehen sollten: "Seht die Größe eures Vaters, der im Innern ist."

Dr. Schneider: Das klingt wie eine große Botschaft der Hoffnung. Denken Sie, dass die Welt jetzt an einem Punkt der wirklichen Hoffnung angelangt ist, wo der notwendige Wandel eintreten kann?

Dr. Harbhajan Singh: Ja, das ist hundertprozentig möglich, so sicher wie zwei und zwei vier ergibt. Es ist so ein schönes Thema: Der Mensch kann ein wirklicher Mensch werden, denn diese Hilfe ist im Innern möglich - der Vater möchte, dass Seine Kinder zurückkommen. Alle Heiligen Schriften betonten diesen Punkt. Viele Meister haben ihr Leben hingegeben, um ihre Mission aufrechtzuerhalten und die Menschheit zu retten. Wir sind nicht der menschliche Körper, wir sind der Bewohner darin, wir müssen ihn verlassen, aber in diesem Körper ist unsere Verbindung (zur Gotteskraft) ewig und immer frisch. Das erinnert uns augenblicklich daran, daß wir Kinder des Lichts sind. Unser Vater ist im Himmel, und wir müssen dorthin zurückkehren. Es ist wirklich kein Problem, aber was brauchen wir dazu? Wir brauchen jemanden, der von der Gotteskraft beauftragt ist. Und der, der von der Gotteskraft beauftragt ist, wird sich selbst nie als Meister bezeichnen. Er sagt: "Ich bin ein gekaufter Sklave des Meisters, denn es gibt nur einen Handelnden." Und wer ist der Handelnde? Die Christuskraft, Meisterkraft, Gotteskraft.

Es gibt also nur einen einzigen Handelnden in der Welt. Jene, die sich selbst als Meister bezeichnen, können nie ein Meister sein. In den Heiligen Schriften steht: Es gibt keinen in einer Million, vielleicht einen in einer Milliarde (der ein wirklicher Meister ist). Wer ist diese Kraft? Es ist jene Kraft, die in jedem Herzen wohnt - die Christuskraft, Meisterkraft, Gotteskraft. Wir sehen hier vergleichsweise so viele Glühbirnen, aber unsere Aufmerksamkeit ist auf das Licht gerichtet und nicht auf das Glas. Alle Meister, in deren Namen die gesegneten Religionen bestehen, kamen zu ein und demselben Zweck in die Welt. Wir waren es, die in ihrem Namen dann die Religionen gründeten. Sie selbst haben in der Beziehung nie Unterschiede gemacht.

Dr. Schneider: Wie werden diese Dinge hier praktisch angewendet?

Dr. Harbhajan Singh: Durch die höheren Werte des Lebens, denn der Sinn des Lebens ist es, zu einem guten Ende zu kommen. Es gibt nicht nur die höheren Werte des Lebens, sondern nach den höheren Werten des Lebens muss man die verborgenen Werte des Lebens verwirklichen. Jetzt ist unsere Seele völlig unter der Kontrolle des Gemüts, umgeben von den Fangarmen des Gemüts, die sich wie eine Parasitenpflanze ausbreiten, denn wir sind nicht bewusst.

Das, was wir von der Seele erhalten, wird direkt vom Gemüt, den Sinnen und den nach außen gerichteten Sinneskräften aufgezehrt. So sind wir in diesem Bereich gefangen, und das nennt man Maya. Mit Maya bezeichnet man nicht die Geldangelegenheiten, wie es viele sogenannte Meister tun, sondern Maya bedeutet Vergessen. All das, was wir in Unwissenheit tun, bindet uns. Alles, was uns durch Rückwirkungen bindet, nennt man Maya. Maya ist also eine große Macht in dieser Welt. Alles, was wir sehen und erfahren, bringt uns wieder in die Rückwirkungen zurück.

Wie kann man sich von der Welt der Bindungen lösen? Die Menschen sagen: "Es ist schwierig, in der Welt der Bindungen ungebunden zu bleiben." Meister dagegen sagt: "Es ist nicht schwierig." Das stimmt, wenn jemand da ist, der uns vom Körper loslösen kann. Wir müssen uns vom Körper lösen. Wenn jemand fähig ist, euch vom Körper loszulösen, dann ist das etwas sehr Schönes. Wir haben nur aus zwei Gründen Angst vor dem Tod: Zum einen, weil wir nicht gelernt haben, wie man stirbt, und zum anderen, weil wir nicht wissen, wo wir hingehen werden, wenn wir den Körper verlassen haben. Wenn wir diese beiden Dinge lernen, verschwindet die Furcht vor dem Tod.

Doch nun gibt es ein ganz großes Problem: Diese Dinge werden zwar von vielen gelehrt, es gibt jedoch Erfahrungen, die man durch die Meisterkraft erlangen kann, und Erfahrungen, die von den negativen Kräften kommen. Alle Täuschung und Verwirrung entsteht nicht am Sitz der Seele, sondern darunter. Alle sagen, dass zwischen und hinter den Augenbrauen der Sitz der Seele ist, aber wo befindet er sich wirklich? Als erstes ist dort der Sitz des Intellekts, ein wenig darüber dann der Sitz des Gemüts und erst darüber befindet sich der Sitz der Seele. Die meisten konzentrieren sich hier (am Sitz des Intellekts oder des Gemüts). Aber durch unsere Vorstellungen können wir keine (positiven) Erfahrungen haben. Das ist das Wirken des Intellekts. Die Meister sagen: Das was wir lesen, das was geschrieben steht, unsere Gefühle, Emotionen und Schlussfolgerungen, all das kann dem Irrtum unterliegen. Sehen steht über allem.

Wie können wir die Wirklichkeit von Angesicht zu Angesicht sehen? Wir müssen diese Erfahrung durch unser drittes Auge erhalten. Was aber geschieht überall in der Welt? Wenn man sich hier konzentriert, dann muss man wissen, dass das Gemüt im Körper immer astral ist. Man erfährt also das Licht, das vom Gemüt ausgeht. Und wenn man sich auf den Bereich des Gemüts konzentriert, wird einen das in die Chakren führen. Und dann findet man keinen Weg heraus. Es ist so, wie wenn man einen Erdklumpen in die Luft wirft - sein Ursprung ist die Erde und er wird wieder herunterfallen. Nimmt man jedoch eine Kerzenflamme, dann kann man sie nach unten oder oben drehen, die Flamme wird immer nach oben weisen, denn ihr Ursprung ist das Licht. Das Gemüt erhält das Licht allein vom Geist und kann sich nicht erheben. Da es immer durch die Sinne und Sinnesorgane wirkt, ist es immer abwärts gerichtet, es hat die Tendenz nach unten zu gehen. Es erhebt sich nie nach oben, das ist das Problem. Es gibt Menschen, die zwar viel meditieren, aber dennoch ihr Leben verlieren. Von den Rishis und Munis wird berichtet, dass sie vielleicht Tausende von Jahren meditierten und abmagerten bis zum Skelett, aber das Rätsel des Lebens nicht lösen konnten. Diejenigen aber, die mit den kompetenten Meistern in Verbindung kamen, sagten, dass sie das Rätsel des Lebens gelöst hatten. Denn die Ersthanderfahrung, die die kompetenten Meister geben, wird euch über das Körperbewusstsein bringen, sie wird euch auch über den Bereich von Ursache und Wirkung der Welt bringen.

Man kann etwas sehr Schönes aus der Lehre von Christus lernen: wo die Philosophien der Welt enden, dort beginnt die wahre Religion. Der Himmel, von dem Christus sprach, befindet sich nicht in den drei Welten, denn sowohl in der physischen und astralen als auch in der kausalen Welt gibt es Materie. Wie kann sich also der Himmel, von dem Christus spricht, in diesen drei Welten befinden? Die meisten der Meister - ich möchte nicht beurteilen, ob sie kompetent sind oder nicht - die in diese Bereiche gehen, lehren über den Himmel, der innerhalb der drei Welten liegt. Die wahre Religion beginnt erst über dem Bereich von Ursache und Wirkung der Welt. So lange man sich nicht über den Bereich von Ursache und Wirkung der Welt, das heisst, der drei Welten, erhebt, kann man diese Erfahrung nicht erhalten. Alle, die sich über den Bereich von Ursache und Wirkung der Welt in die Ebene der Ausgeglichenheit erheben, haben eine Meinung.

Alle Meister lebten mit einer Meinung, und auch wir können das tun. Sant Kirpal Singh gab diese direkte Ersthanderfahrung. Er sagte: "Setzt euch hin (in Meditation) und seht selbst." Das ist auch ein sehr wichtiges Thema: Damit wir dieses richtige Verstehen, das so positiv wirkt, erlangen, müssen wir unterscheiden lernen. Der Mensch unterscheidet sich von der übrigen Schöpfung nur durch seine innere Unterscheidungskraft. Er kann erkennen, was was ist. Und was dieses Unterscheidungsvermögen betrifft, habe ich bereits gesagt, dass es niemandem mit wirklichen Verstehen in einer Religion gibt. Wenn jemand dieses Verstehen hat, wird er sich über die Fesseln der Religion erheben. Es gibt auch keine Kraft mit wirklichem Verstehen, mit Unterscheidungskraft in den drei Welten, sei es nun im astralen, kausalen oder superkausalen Bereich. Wenn es jemanden gibt, wird er sich über den Bereich von Ursache und Wirkung erheben.

So lange wir uns aber nicht über diesen Bereich erheben, kann es keine Einheit geben. Selbst wenn wir uns nicht dorthin erheben können und nur entsprechend dieser Lehre leben, ist die Einheit da. Dementsprechend zu leben wird uns helfen, eins zu sein. Das ist also unsere einzige Hoffnung, es ist eine spirituelle Verbindung, die uns gemein ist. Wir haben in uns etwas Gemeinsames, das auch in der ganzen Schöpfung erklingt und das ruft uns unseren Weg zurück zu Gott wieder in Erinnerung. Man nennt es die Musik der Sphären. Was ist das für eine Musik? Es ist eine Musik, die uns daran erinnert, dass wir jetzt an der Reihe sind, zurück nach Hause zu gehen. Und wenn Sie sie dann sogar mit offenen Ohren hören, werden Sie sagen: "Eine Kraft ruft mich zu mir selbst zurück". Das ist ein sehr positives, bedeutendes Thema.

Dr. Schneider: Zum Schluss hätte ich gerne, dass Sie über das Thema selbstloser Dienst und Liebe sprechen. Ich habe einiges gelesen, was Sie geschrieben haben, und Sie haben diese wunderbare Verbindung hergestellt zwischen Dienen und Liebe.

Dr. Harbhajan Singh: Ohne Liebe kann man nicht dienen - ganz einfach. Wenn man für jemanden Liebe hat, wird man selbst all seine Wünsche für ihn opfern. Und deshalb ist selbstloses Dienen eine sehr mächtige Waffe. Wo immer wir selbstlosen Dienst tun, dort sind wir, dort ist unsere Aufmerksamkeit, und wir können das Herz der Menschen gewinnen. Liebe bedeutet, nicht verhaftet zu sein, Liebe bedeutet, wirkliches Verstehen zu haben, Liebe bedeutet, den wahren Aspekt des Lebens zu verstehen. Liebe bedeutet, die wahre Religion zu kennen. Was ist die wahre Religion - Gutes zu tun, sich selbst zu verstehen, sich selbst zu erkennen und Gott zu erkennen und zurück nach Hause zu gehen - und auch allen anderen dabei zu helfen. Wenn die Meister in die Welt kommen, leben sie hundertprozentig für andere, und sie betonen, dass es auch für uns notwendig ist, dasselbe zu tun.

Wenn Sie die Heiligen Schriften ganz genau lesen, werden Sie finden, dass es eine Sünde ist (bei dem, was man in seinem Leben benötigt) über die das Notwendige hinauszugehen. Wenn man mehr verbraucht, muss man die Rückwirkung davon ertragen. Wenn man die Rückwirkung zu ertragen hat, muss man wieder in den menschlichen Körper zurückkehren. So lebten also alle Meister für die

anderen. Sie sagen: "Oh Gott, dieses Leben gehört den anderen. Oh Gott, segne uns damit, für die anderen zu arbeiten, segne uns, damit wir geben können."

Es gibt Menschen, die sich das wünschen. Die, die bewusst sind, sagen: "Meister, gib mir eine Aufgabe, durch die ich andere unterstützen kann." Wenn Er uns eine Aufgabe gibt, wird Er uns auch etwas geben, um sie zu erfüllen. Dieses Projekt Kirpal Sagar ist jetzt im Aufbau, und wir alle haben es uns gewünscht, und so tun wir diese Arbeit. Es ist eine internationale Einrichtung und gehört allen Menschen. Niemandem sind hier bestimmte Rechte vorbehalten, es ist wie ein offenes Buch. Es wird immer allen gehören.

Dr. Schneider: Ich danke Ihnen vielmals für die Zeit, die Sie uns gewidmet haben. Es war eine wunderbare Erfahrung, hier zu sein und ich freue mich darauf, wieder mit Ihnen zu sprechen.